Kursfahrt nach Venedig

Ende Juni führte die Kursfahrt der Lehrerinnen Hudelmayer, Horstkotte und Moormann Schüler*innen aus den Leistungskursen Deutsch und Musik in die wunderschöne Lagunenstadt Venedig, wo sie in einem breit gefächerten Programm aus Literatur und Musik vielfältige Eindrücke sammelten.

Dienstag, 21.6.22: Markusdom, Dogenpalast und Vivaldi

An unserem ersten Morgen in Venedig haben wir uns gemeinsam zum Markusdom begeben. Die kunstvollen Mosaike, die von Mosaizisten angefertigt wurden und reich mit Blattgold verziert waren, haben alle beeindruckt. Trotzdem wurde auch kritisch diskutiert, dass viele der Schätze der Venezianer*innen als Raubschätze von Kreuzfahrern nach Venedig gebracht wurden.

Anschließend hatten wir eine Weile Freizeit und konnten uns in Gruppen mit Essen versorgen. Dabei wurde leider der ein oder anderen Person das Eis von einer Möwe geraubt.

Im Dogenpalast angekommen bewunderten wir die ausgestellten Kunstwerke. Besonders aufregend waren für alle die ehemaligen Kerker, aus denen der berühmt-berüchtigte Abenteurer und Frauenheld Casanova ausbrach.

Einen runden Abschluss des Tages hat am Abend ein Konzert der Interpreti Veneziani in einer wunderschönen Kirche geboten. Aufmerksam wurde dem Stück „Vier Jahreszeiten“ von Antonio L. Vivaldi gelauscht.

Nach einem anstrengenden ersten Tag in Venedig gingen alle müde in ihre Betten und bestaunten den wunderschönen Stuck und die Wandmalereien in unserer Herberge Foresteria Valdese, einem alten venezianischen Palazzo.

Mittwoch, 22.06.22: Das Opernhaus La Fenice, das ehemalige Ghetto und das Musikmuseum

Nachdem die Geräusche der Stadt Venedig die Schüler*innen geweckt hatten, konnte der Mittwochmorgen mit spannenden Vorträgen nach einem leckeren Frühstück beginnen. Dabei stand vor allem die Vorbereitung auf den anstehenden Opernbesuch im Vordergrund.

Bei einer deutschsprachigen Führung durch die venezianische Oper La Fenice konnten wir viel über ihre einzigartige Entwicklungsgeschichte und ihre Bedeutung für die Venezianer erfahren. Die von ihnen liebevoll genannte Pralinen-schachtel überzeugt nicht nur Venezianer und Italiener, sondern die ganze Welt. Das liegt unter anderem auch an ihrer besonderen Architektur, die bei den Zuhörer*innen ein atemberaubendes „Zauberweltgefühl“ erzeugt.

Nach diesem besonderen Eindruck haben sich die Deutschbegeisterten auf einen Rilke-Spaziergang unter der Führung von Helena und Maja begeben. Dieser führte durch das ehemalige Ghetto der Stadt und erzeugte einen neuen, aber sehr authentischen Eindruck Venedigs. Zu Beginn des Spaziergangs stand dabei auch ein Besuch des Palazzos Ca‘ d’Oro am Canale Grande auf dem Programm. Der Baustil der venezianischen Gotik und die dort ausgestellten Kunstwerke waren sehr beeindruckend. Vor der Rückkehr zur Herberge stießen wir auf eine Kunstausstellung mitten in verwinkelten Gassen, die den Namen „The Global Supper“ trug und sich mit dem Sozialindex verschiedener Länder beschäftigte und die Schüler*innen zum Nachdenken anregte.

Währenddessen besuchten die Musiker*innen eine Kirche aus dem 15. Jahrhundert, in der sich heute ein Musikmuseum befindet: „klein, aber fein“. Hier gab es eine Menge antiker Musikinstrumente zu bewundern. Besonders interessant für die Musiker*innen war eine Geige, auf der Antonio Vivaldi selbst einst gespielt haben soll, und die sich trotz ihres Alters von ca. 300 Jahren in einem außergewöhnlich guten Zustand befand. Anschließend ging es zur berühmten Frari-Kirche aus dem 14. Jahrhundert, in der u. a. der Komponist Claudio Monteverdi begraben ist.

Nachdem die Gruppen abends wieder zueinander gefunden haben, wurde der Tag schließlich durch ein leckeres Abendessen vor der Kulisse der von uns zur schönsten Stadt der Welt erkorenen Stadt abgerundet.

Donnerstag, 23.06.22: Strandtag auf dem Lido mit Thomas Mann und Gustav Mahler

Nach einem typisch italienischen Frühstück in der Herberge am frühen Morgen starteten wir den Tag mit einer musikalischen Übung: dem „Cup Song“ von Anna Kendrick unter der Leitung von Denise und Patrycja.

In einem anschließenden Interview, bei dem Hannah in der Rolle Goethes von Carlotta über dessen Italienreise befragt wurde, erfuhren wir Genaueres zu Goethes Gedanken über Venedig. Darauf folgte ein Vortrag über die Novelle „Tod in Venedig“ von Thomas Mann, der von Mabé, Aurora und Hania präsentiert wurde.

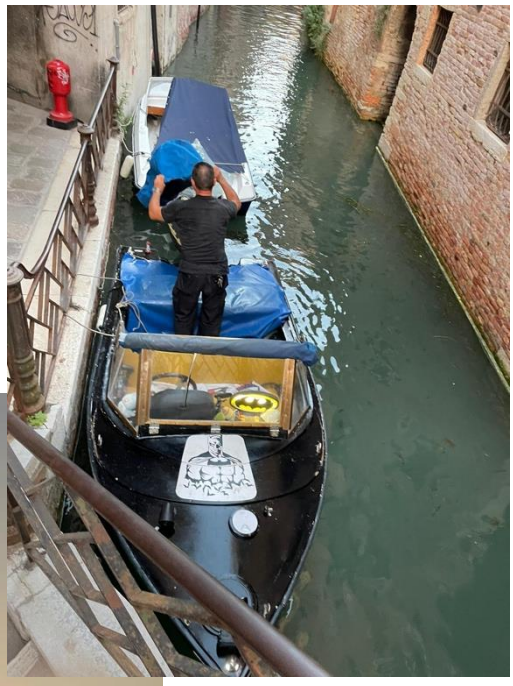
Der Plan für den Tag war eine Reise zum Lido. Mit dem überfüllten Vaporetto setzten wir über, wobei es zu einigen gesundheitlichen Komplikationen unter den Passagieren kam, da es sehr heiß und schwül war. Nachdem sich die Betroffenen erholt hatten, begann der lange Weg zum Strand. Für acht Euro war es dort möglich, einen Liegestuhl mit Sonnenschirm zu mieten.

Der Ort unterschied sich in seinem Erscheinungsbild stark von dem Stadtteil Venedigs, in dem sich unsere Unterkunft befand. Den Kontrast bildeten die leeren, viel größeren Straßen aus Beton, auf denen Autos fuhren, und die langen Reihen monotoner Sonnenschirme, die den Strand gleichmäßig verteilt bedeckten.
Das Wasser war überraschend warm und dennoch erfrischend nach dem langen Marsch durch die sonnigen Straßen. Wir konnten noch weit entfernt vom Strand gut im Meer stehen, da der Meeresgrund nur sehr langsam abfiel.

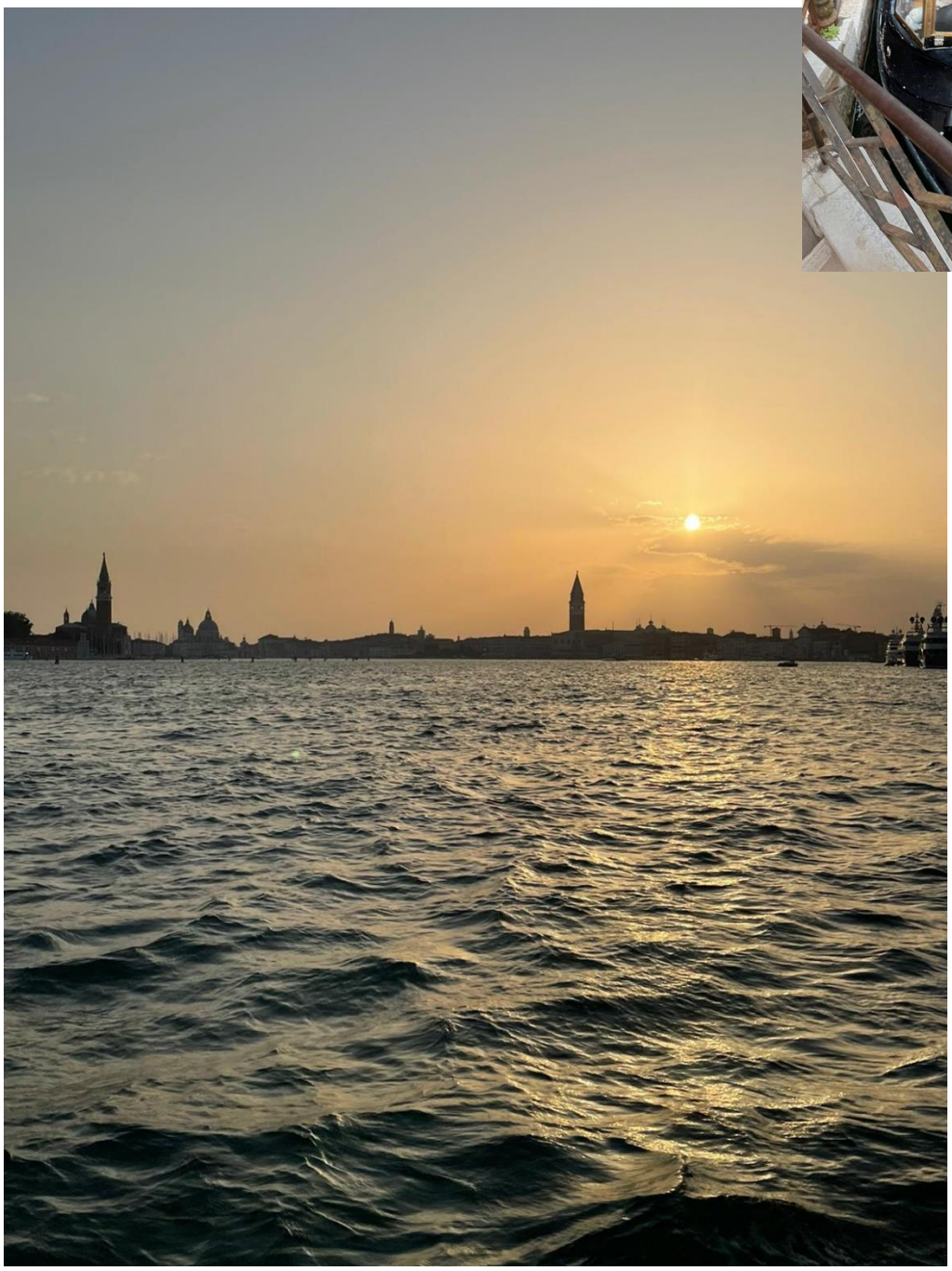
Zwischendurch verloren wir beim Schwimmen einen Ring im Wasser, den wir leider selbst nach längerem Suchen – sogar mit der Hilfe eines einheimischen Schnorchlers – nicht wiederfinden konnten. Nachdem die Wellen und der Wind sich verstärkten, vermuteten wir ein Gewitter und verließen deshalb das Wasser, um uns am Strand eine Wassermelone zu teilen.

Dort begann die Sonne dann doch wieder zu scheinen und so sangen wir noch einige leicht zugängliche Lieder, die von Denise auf der Ukulele begleitet wurden.

Den letzten Vortrag des Tages hielten Feline und Paul-Louis, die uns etwas über die Musik aus Luchino Viscontis Film „Tod in Venedig“ erzählten, welcher auf Thomas Manns Novelle beruht, zu der wir am Vormittag bereits etwas von Hania, Aurora und Mabé gehört hatten.



Anschließend machten wir uns auf den Heimweg und ließen den Abend mit gutem Essen in den zahlreichen Restaurants Venedigs ausklingen.



Freitag, 24.06.22: Carlo Goldoni, die Frari-Kirche, Ca‘ Rezzonico und Wagners letzte Wohnstätte

Den Freitag begannen die Schüler*innen der beiden Deutsch-Leistungskurse mit der Darstellung einer kurzen Szene aus der Komödie „Diener zweier Herren“ des venezianischen Dichters Carlo Goldoni, die uns Jule, Axinia und Cheyenne vorführten. Diese diente als kleine Einführung in den heutigen Tag. Danach haben wir uns zunächst die Statue des Künstlers Carlo Goldoni auf dem Campo San Bartolomeo angesehen und später das Geburtshaus des Komödiendichters besucht, in dem u. a. ein Marionettentheater aus dem 18. Jahrhundert ausgestellt ist.

Daraufhin startete unsere zweite Rilke-Tour, bei der wir erneut einem Spaziergang Rainer Maria Rilkes folgten. Der bekannte Dichter besuchte Venedig zwischen 1897 und 1920 zehnmal und seine Spaziergänge gaben uns die Gelegenheit, die Stadt aus seiner Perspektive besser kennenzulernen. Wir machten auf dem Spaziergang an verschiedenen Stationen Halt, wie auf dem Obst- und Fischmarkt und der prachtvollen Basilica Santa Maria Gloriosa dei Frari, und hörten dort Vorträge, die die Eindrücke Rilkes an diesen Orten verdeutlichten.

Besonders beeindruckend war die Frari-Kirche, die von außen unscheinbar erschien, jedoch atemberaubend große Gemälde und Bildhauereien enthielt. Wir haben uns im Kirchenschiff im Besonderen das Gemälde „Assunta“ („Mariae Himmelfahrt“) des Renaissance-Künstlers Tizian angeschaut und es analysiert.

Daran anschließend machten wir noch einen Abstecher zur Ausstellung im Museum Casa Rezzonico, die einen Einblick in die gehobene Wohn- und Lebenskultur der Venezianer*innen im 18. Jahrhundert gewährt.

Währenddessen besuchten die Musiker*innen den Palazzo Vendramin, in dem der Komponist Richard Wagner auf eigenen Wunsch seine letzten Lebensmonate verbrachte. Er starb dort mit fantastischer Aussicht auf den Canale Grande. Heute befindet sich dort neben einigen Ausstellungsräumen zu Richard Wagner das Spielkasino Venedigs.

Anschließend ging es in die benachbarte Ca‘ d’Oro, einem beeindruckenden gotischen Palast am Canale Grande.

https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15783